



Gelebte Vielfalt: Alle Kinder sind willkommen!

Trans Kinder und ihre Geschwister
in Kindertageseinrichtungen
und Kindertagespflege

Wer sind trans Kinder?

Bei trans Kindern handelt es sich um junge Menschen, denen bei der Geburt ein Geschlecht zugeordnet wurde, das von ihrer geschlechtlichen Selbstwahrnehmung abweicht. Trans Mädchen wurden mit männlichen Körpermerkmalen als „Jungen“ geboren. Und trans Jungen wurden mit weiblichen Körpermerkmalen als „Mädchen“ geboren. Darüber hinaus gibt es Kinder, die sich nicht den Kategorien weiblich oder männlich zuordnen (lassen). Sie werden als nicht-binär oder abinär bezeichnet. Vielfältigkeit von geschlechtlicher Selbstwahrnehmung gab es schon immer. Aufgrund von gesellschaftlichen Sensibilisierungsmaßnahmen, der Entwicklung und Diskussion eines neuen Gesetzes zur Selbstbestimmung und der damit einhergehenden Medienberichterstattung zur Situation von trans Kindern sind deren Lebensrealitäten zunehmend in die Öffentlichkeit gerückt. Dies führt auch dazu, dass trans Kinder in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege sichtbar werden.

In der gesellschaftlichen Diskussion werden unterschiedliche Begriffe verwendet, zum Beispiel Transgeschlechtlichkeit, Transgender und Transidentität, die allerdings für die jungen Menschen selbst oft keine oder nur eine geringe Bedeutung haben. Für sie geht es vielmehr darum, dass ihr geschlechtliches Selbstverständnis respektiert wird. Dabei spielen die Verwendung des vom Kind selbst gewählten Vornamens und des entsprechenden Pronomens eine wesentliche Rolle.

Christiane (12 Jahre): „Bei mir war das so mit zwei, drei ... habe ich das rausgefunden, und dann habe ich halt gesagt: Ich bin kein Junge, ich bin eher ein Mädchen. Also im Kindergarten hat es eigentlich schon angefangen, dass mich so manche ein bisschen ausgegrenzt haben und gesagt haben: Du bist ja kein Junge, bist kein Mädchen. Mit der Zeit wurde es dann ein bisschen besser, dann hatten die auch keine Probleme mehr damit, und in der Schule war es dann halt wieder so, dass die mich auch erst mal komisch fanden. Jetzt ist es aber gut.“

Trans Kinder und ihre Familien in Kita und Kindertagespflege

Wenn ein Kind mit geschlechtsvariantem Verhalten oder geschlechtsuntypischen Äußerungen sichtbar wird, kann das bei Eltern, Geschwisterkindern oder im sozialen Umfeld Verunsicherungen auslösen. Das liegt teilweise an mangelndem Hintergrundwissen. In einigen Fällen besteht auch die Sorge, durch Zulassen bestimmter Ausdrucks- oder Verhaltensweisen des Kindes bei ihm eine Schädigung in der kindlichen Entwicklung hervorzurufen. Zudem kann z. B. Angst vor Diskriminierung eine Rolle spielen. Folglich können die Reaktionen auf trans Kinder sehr unterschiedlich sein: von verständnisvoll und unterstützend über abwartend bis hin zu ignorierend und abweisend.

Für die Eltern von Alex (3) war es ein Schock, als sie feststellten, dass ihr Kind sich nicht dem Geschlecht zugehörig fühlt, das in der Geburtsurkunde steht. Zudem begegneten ihnen innerhalb ihrer Familie und in der Nachbarschaft Vorurteile und verletzende Kommentare. Das alles verunsicherte sie noch mehr und sie hatten Angst, etwas falsch zu machen. Eine professionelle Beratung, Austausch mit anderen Familien in ähnlichen Situationen und Gespräche mit den pädagogischen Fachkräften der Kita von Alex halfen ihnen, die Entwicklung ihres Kindes anzunehmen und unterstützend zu begleiten.

Laura (3) zieht sich in der Kindertagespflege häufiger zurück. Die Tagespflegeperson spricht die Eltern darauf an. Diese berichten, dass der Bruder von Laura sich als Mädchen wahrnimmt und damit offen umgeht. Laura durchlebt eine Phase der Unsicherheit und des Abschiednehmens von ihrem großen Bruder. Die Eltern erklären, dass sie Laura bei der Bewältigung ihrer Trauer unterstützen.

Trans Kinder wollen akzeptiert werden, wie sie sind. Vor allem jüngere Kinder verfügen in ihrem Vokabular meist (noch) nicht über das Wort ‚trans‘, ebenso wenig ist ihnen die Bedeutung klar. Sie nutzen oftmals Geschlechterstereotypen, um deutlich zu machen, wie sie sich selbst sehen.

Die Eltern von Jaron (5) wenden sich an die Erzieherin in der Kita und erklären, dass ihr Kind zu Hause äußert, dass es ein Mädchen ist und Joni genannt werden möchte. Sie sind beunruhigt und haben Sorge, dass ihr Kind ausgegrenzt wird, wenn es in der Kita als Mädchen auftritt. Die Erzieherin berichtet, ihr sei aufgefallen, dass das Kind aus der Verkleidungskiste oft Kleider und Röcke für sich herausucht. Ablehnung von anderen Kindern hat sie nicht bemerkt. Sie überlegen, wie sie das Kind unterstützen können.

Aki (6) wurde bei der Geburt als Mädchen eingetragen, fühlt sich aber schon lange als Junge. Aki öffnet sich gegenüber den Eltern, möchte aber außerhalb der Familie weiter als Mädchen auftreten. Grund ist die Angst vor Ausgrenzung. Die Eltern akzeptieren diese Entscheidung.

Und was ist mit der weiteren Entwicklung von trans Kindern?

Trans Kinder können als Junge, als Mädchen oder „irgendwie dazwischen“ auftreten. Eine eindeutige und dauerhafte Geschlechtsidentität gibt es allerdings nicht immer. Auch ist offen, wie sich das Begehren, d. h. die sexuelle Orientierung des Kindes zukünftig entwickeln wird. Eine unterstützende Begleitung in frühen Jahren kann hilfreich und förderlich sein für die Entwicklung der Kinder im Sinne von Stärkung, Ermächtigung und Befähigung.

Lisa (9 Jahre): „Alle Sachen, die ich gern mache, haben nichts mit trans zu tun. Es nervt, dass ich das immer wieder gefragt werde. Schaut mich an, dann sieht man doch, dass ich ein Mädchen bin, und wenn ich es sage, erst recht, das muss doch reichen. Warum wird mir von manchen nicht einfach geglaubt? Warum muss ich das erklären? Man kann nicht erklären, wann man das gemerkt hat und woran. Es ist einfach so... Es versteht eh keiner, der es nicht ist ...“

Was brauchen vielfaltsensible Kitas und Kindertagespflegepersonen?

- Wissen über die Rechte von Kindern und deren Umsetzung
- Fundierte Kenntnisse über Transgeschlechtlichkeit und einen sensiblen Umgang mit trans Kindern und deren Geschwistern
- Sichtbare geschlechtliche Vielfalt, z.B. durch geeignetes Spielzeug, Kinderbücher zum Thema und selbstverständliches Vorhandensein im täglichen Sprachgebrauch
- Dialog mit Eltern über Vielfalt und trans Kinder
- Raum zur Selbstentfaltung für alle Kinder und einen vorurteilsbewussten Umgang miteinander
- Optionen „divers“ und „offen gelassen“ sollten im Anmeldeformular vorhanden sein



Rechtlicher Rahmen

Art. 2 der **UN-Kinderrechtskonvention** (KRK) enthält ein Diskriminierungsverbot, das auch für trans Kinder gilt.

Art. 3 Abs. 1 KRK beschreibt das Wohl des Kindes als einen Gesichtspunkt, der u. a. bei allen das Kind betreffenden Maßnahmen in Einrichtungen der sozialen Fürsorge vorrangig zu berücksichtigen ist.

Nach Art. 12 Abs. 1 KRK hat jedes Kind das Recht, seine Meinung frei zu äußern. Dabei ist die Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten angemessen und entsprechend seines Alters und seiner Reife zu berücksichtigen.

Unter dem Schutz der Privatsphäre des Kindes nach Art. 16 KRK sind auch identitätsbildende Faktoren – wie der Name des Kindes, sein Auftreten, seine Kleidung oder seine Frisur und innere Vorgänge wie Gefühle und Gedanken – zu verstehen.

Die freie Entfaltung der Persönlichkeit, die Achtung der Privatsphäre und die Nichtdiskriminierung gehören zu den durch das **Grundgesetz** garantierten Rechten.

Nach § 9 Nr. 3 **SGB VIII** sind bei Ausgestaltung von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen, Jungen sowie transidenten, nichtbinären und intergeschlechtlichen jungen Menschen zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung der Geschlechter zu fördern.

Wissenschaftlich gesichertes Erkenntnis ist: „Die Geschlechtszugehörigkeit kann nicht allein nach den physischen Geschlechtsmerkmalen bestimmt werden. Sie hängt wesentlich auch von der psychischen Konstitution eines Menschen und seiner nachhaltig selbst empfundenen Geschlechtlichkeit ab.“ (**Bundesverfassungsgericht**, Beschluss vom 06. Dezember 2005 – 1 BvL 3/03 – RN. 50)

Informationen und Unterstützung

Allgemein

- www.trans-kinder-netz.de
- www.queerformat.de
- www.regenbogenportal.de/infoartikel/mein-kind-ist-trans
- www.bundesverband-trans.de

Beratung

- E-Mail: elternberatung@trans-kinder-netz.de

Materialien

- Mädchenseele. Ein Dokumentarfilm von Anne Scheschonk, zu finden in der Mediathek der Bundeszentrale für politische Bildung
- Mädchen oder Junge? Aufwachsen als Transgender Kind (WDR), zu finden bei YouTube
- Transidentität – Nennt mich Emma: www.swrfernsehen.de/der-moment-mit-leeroy-matata/transidentitaet-nennt-mich-emma-leeroys-momente-100.html
- Trans*Kinder – „Weil ich ein Mädchen bin“: www.deutschlandfunknova.de/beitrag/transsexualitaet-gefuehl-und-koerper-gehen-eigene-wege



Herausgeber

Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V.

Blücherstraße 62–63
10961 Berlin
Telefon: 030 26309-0
www.awo.org

Ansprechpartnerin

Jana Teske
E-Mail: jana.teske@awo.org

Texte

Trans-Kinder-Netz e. V.

E-Mail: info@trans-kinder-netz.de

Lektorat

Redaktionsbüro Schnier Göttingen

E-Mail: info@redaktionsbuero-schnier.de

Layout

Linda Kutzki – textsalz

E-Mail: post@textsalz.de

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend